

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Deutschland hat wieder eine Zukunft

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Deutschland hat wieder eine Zukunft

Von Oberstleutnant a. D. M. Scheele, Naumburg (Saale) (1859—1866)

Friederikus Rex, der König ohne Gleichen,
Der edle Sproß aus Hohenzollernblut,
Er, dessen Größe keiner kann erreichen,
In Potsdams Kirche unvergessen ruht.
Sein hoher Geist war stetig nur gerichtet
Auf seines treuen Volkes Wohlergehn;
Drum hat auf viel Gerede er verzichtet,
Er wollte Werke, wollte Taten sehn.
Da herrschte Wohlstand, kam der Segen,
Es blühten Handel, Kunst und Wissenschaft
Und überall ein freudiges Sichregen
In Einigkeit und voller Willenskraft.
Verarmt und schwach liegt jetzt sein Volk darnieder;
Seit langen Jahren ist es sterbenskrank.
Als starkes Gift schleicht ihm durch seine Glieder
Der Klassenhaß und der Parteien Zank.
In höchster Not ein Wunder ist geschehen:
Der hohe Geist des Königs mächtig ruft,
Da einigt sich sein Volk, um zu ihm hinzugehen,
Ihm dankbar einen Kranz zu bringen an die Gruft.
Einigkeit gibt Kraft und große Stärke:
Das kranke Volk gesundet und steht wieder auf:
Ein tapfrer Führer kam und ist am Werke,
Zu sichern ihm für alle Zukunft seinen Lebenslauf.

Berühmt gewordene Schüler der Latina und des Pädagogiums

Prof. R. Weiske (1872—1881)

Wie Kornelia, die Mutter des Gracchen, einer puzsüchtigen Rampanerin gegenüber, auf ihre Kinder hinweisend, sagte: das ist mein Schmuck, so kann auch die Schule, die alma mater Latina, von ihren Schülern sprechen: sie sind mein Schmuck. Nicht nur die Lehrer, die tüchtig, anregend, geistvoll ihres Amtes walten, bilden den Ruhm einer Schule, sondern auch die Schüler, die auf Grund der von der Schule erhaltenen Unterweisung und Erziehung im Leben dann Tüchtiges leisten und für Volk und Staat Ruhbringendes schaffen. Aber aus der Masse ragen doch dann einige hervor, die auf Grund besonderer Begabung Großes gewirkt haben oder durch besondere Fügung emporgehoben sind oder deren Schicksal die Augen der Welt auf sie gelenkt hat; manche auch haben sich für ihre Zeit nur einen Namen gemacht, dessen Glanz doch wieder erlosch.

I. Scholaren des Pädagogiums

Im Jahre 1710 wurde aufgenommen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, geb. in Dresden im Jahre 1700, nach dem frühen Tode des Vaters von seiner Großmutter Henriette Katharina von Gersdorf in Großhennersdorf erzogen; auf dem Pädagogium war er von 1710—1716, lebte schon als Kind in religiösen Freundschaften, stand ganz unter A. S. Franckes Einflusse, versuchte schon als Schüler seelsorgerisch an andern zu wirken und faßte mit seinem Freunde Friedrich von Watterville weltweite Missionspläne. Er wurde der Erneuerer der Brüderunität; in Herrnbut, dem Orte, wo seine Gedanken durchgeführt wurden, starb er am 9. 5. 1760.

Unter den im Jahre 1717 aufgenommenen Scholaren erscheint Johannes Hermannus von Ratt aus dem Magdeburgischen; es ist der unglückliche Leutnant